

MDR Sachsen –

Elefant, Tiger & Co. – Der Podcast.

Freitag, 31.01.2025

Thema: Schwimmende „Löwen“

Dirk Hentze, Moderator

MDR Sachsen – Das Sachsenradio

Lisa Schlegel, Tierpflegerin

Meriam Pietsch, Tierpflegerin

Tierpflegerinnen im Leipziger Zoo

So, jetzt mal die Ohren spitzen! Hallo zum Elefant, Tiger und Co.- Podcast, direkt aus dem Leipziger Zoo!

Dirk Hentze

Herzlich willkommen zurück! Das Jahr 2025 hat jetzt schon eine kleine Zeit geschafft. Wir sind alle gut angekommen und natürlich auch der Podcast von Elefant, Tiger und Co. Ein ganz besonderes Schmuckkästchen hier in der ARD Audiothek. Und obwohl dieser Podcast jetzt schon auf die hundertste Folge langsam zusteuert, haben wir es tatsächlich noch geschafft, Neulinge hier mit ans Mikrofon zu holen, die heute hier beim Podcast zu Gast sind. Gleich zwei! Es ist kein Händchen halten, die beiden wirken total mutig. Aber trotzdem, sie lassen sich auf das Thema Seelöwen hier heute ein. Und da haben viele Besucher von Elefant, Tiger und Co. garantiert auch die beiden schon vor Augen: Meriam Pietsch und Lisa Schlegel – seid herzlich willkommen hier beide!

Meriam Pietsch

Hallo! Danke für die Einladung!

Dirk Hentze

Ja gerne doch, gerne doch. Es sind Schützlinge, über die man sicherlich vermutlich mal auch wahnsinnig gerne redet, oder? Die Seelöwen sind doch hier Stars auch für euch, Meriam?

Meriam Pietsch

Auf jeden Fall! Also wir lieben alle total, was wir machen und haben natürlich auch besondere Schützlinge dadurch, dass man so eine enge Beziehung aufbaut. Und ich glaube, Lisa stimmt mir zu – Jeder von uns hat natürlich auch noch so seinen Liebling.

Dirk Hentze

Jaja. Ja, das ist ja klar.

Meriam Pietsch

Und das ist auf jeden Fall... Wir freuen uns immer, auf die Arbeit zu kommen und mit unseren Tieren so viel arbeiten zu können.

Dirk Hentze

Lisa, kannst du in die Kerbe reinhauen?

Lisa Schlegel

Definitiv, ja. Also, man erzählt da doch auch immer gerne und viel, wenn da irgendwelche Nachfragen sind, ne? Welche Robbe macht das gerne, welche das gerne. Und wie ticken die alle so...

Dirk Hentze

Wir haben ja nun noch Januar. Für mich klingt es ja immer nach zugefrorenen Seen. Ich meine, die Seelöwen brauchen ja definitiv auch das Wasser. Ist das jetzt eine Zeit, wo die Seelöwen die Zeit nur drin verbringen? Habt ihr tatsächlich auch mal ein zugefrorenes Becken, Lisa?

Lisa Schlegel

Nee, also zugefroren ist das Becken tatsächlich nie, weil einfach das Wasser immer in Bewegung ist. Zum einen natürlich, klar, die Robben bringen da sehr, sehr viel Bewegung rein. Und wir haben aber auch eine Filteranlage, die dafür sorgt, dass da immer gut Bewegung ist.

Dirk Hentze

Also das klingt so, die Seelöwen müssen tatsächlich auch jetzt raus. Also ihr wollt das nicht nur so, sondern die wollen das auch, vermute ich mal.

Meriam Pietsch

Ja, auf jeden Fall. Also teilweise, wenn die Temperaturen so niedrig sind, hat ja unsere

Beckenwärme, oder unsere Beckenwärme ist deutlich höher als die Außentemperatur. Und dann merken wir auch schon, dass sie gerade gerne lieber mal von der Plattform ins Wasser gehen. Und ja, so arbeiten wir dann auch. Ich glaube, für uns ist es schwieriger, auch wenn es Kalifornier sind. Und der Name sagt ja schon, dass sie es eigentlich eher warm mögen. Aber das Wasser ist dann doch schon eigentlich ein beliebter Ort, gerade in der Winterzeit. Oder eben unsere Box. Wir haben ja auch Innenstallung, mit auch Heizplatten. Also jetzt haben wir diesen Monat und auch letzten Monat vermehrt gemerkt, dass sie eben auf diesen Heizplatten gerne liegen, wo es eben auch muckelig ist.

Dirk Hentze

Gibt es so Temperaturen, wo ihr auch merkt, dass sie nicht mehr wollen. Also sagen wir mal, es wären jetzt draußen wirklich tatsächlich Minusgrade, würdet ihr sie dann noch rauslassen?

Meriam Pietsch

Sie können sowieso die ganze Zeit rein und raus, wie sie wollen. Also das können sie frei entscheiden. Wir haben im Winter auch extra Lamellen an unseren Schiebern, dass die kalte Luft nicht so reinpeitscht in die Box. Und dadurch, dass es Salzwasser ist, gefriert das Wasser auch noch mal weniger, beziehungsweise durch die Umwälzung dann gar nicht. Und ja, es gibt schon Tage, da liegen sie lieber in der Box auf jeden Fall. Oder sie schlafen morgens dann mal länger. Wir haben aber auch Frühaufsteher dabei, die einfach morgens auch bei Minustemperaturen schon raus und eine Runde schwimmen gehen, weil gerade die Bewegung wärmt sie natürlich auch auf, ne?

Dirk Hentze

Ihr habt ja nun eine echte Rasselbande. Ich denke, das kann man es sagen. Auch Bettina Roggisch hat es ja schon mal als schönen Kindergarten beschrieben. Runden wir doch mal die Gruppe ab. Ich habe vorher gesagt, es ist keine Prüfungssituation hier, nabwird es aber doch eine. Die Namen, bitte! Wen habt ihr denn bei euch, Lisa?

Lisa Schlegel

Also wir haben Alice, Hilla, Sissi, die Lio und die Blue.

Dirk Hentze

Hat diese Reihenfolge jetzt, die du im Kopf hast, auch mit Hierarchie schon was zu tun, oder bist du einfach nur durch das Alphabet durch?

Lisa Schlegel

Ich bin einfach so, wie es mir gerade in den Kopf kam, habe ich es angesagt, ja.

Dirk Hentze

Blue ist ja erst im letzten Jahr, so ungefähr im Sommer, dazugekommen. Ich komme mal zu den anderen vieren, und das sind ja alles auch noch junge Damen. Sind das alles beste Freundinnen, Meriam?

Meriam Pietsch

Ja, sie verstehen sich schon alle sehr gut. So richtig beste Freundinnen sind sie nicht in der Gruppe. Aber man merkt schon, dass so Hilla und Sissi sich zum Beispiel total gut verstehen, obwohl sie die Ranghöchste und die Rangniedrigste sind.

Dirk Hentze

Okay.

Lisa Schlegel

Sind halt auch Halbschwestern, daher rührt's wahrscheinlich.

Meriam Pietsch

Genau, richtig. Ja, auf jeden Fall.

Dirk Hentze

Spielt das eine Rolle bei denen, ob die, also wissen die, dass sie Geschwister sind?

Lisa Schlegel

Die sind halt zusammen aufgewachsen, ne?

Dirk Hentze

Jaja. Ist Vertrautheit, okay.

Meriam Pietsch

Genau. Ich denke auch, dass das viel mit reinbringt. Gleichzeitig hat zum Beispiel Alice Blue so richtig adoptiert, als die reinkam. Ja, also die

war sowieso super zu Blue. Wir konnten sie direkt am ersten Tag dann rauslassen und Blue ist auch selbstbewusst von sich aus. Aber Alice nimmt sie so richtig unter ihre Fittiche. Also, die sitzt immer neben ihr und hat auch Flossen-Kontakt ganz gerne. Und Blue nimmt das auch super gern an. Also das ist eigentlich, finde ich, so die spannendste Kombi, wie die wir gerade haben.

Dirk Hentze

Aber es ist jetzt kein Einzelgänger dabei, den andere jetzt so wegschieben. Also es kann eigentlich jeder mit jedem... Ah, ich sehe da so eine leichte... Lisa, du verzieht ein bisschen den Mund!

Lisa Schlegel

So ein klein wenig tatsächlich unsere Lio, die ist irgendwie ein bisschen anders als die anderen. Also, das merken wir einfach so im tagtäglichen Training, wenn es halt auch ums Lernen und so geht, dass sie einfach bei gewissen Sachen da anders tickt. Und sie...

Dirk Hentze

Heißt langsamer, oder sie möchte gerne nicht so viel Hektik um sich rundum?

Lisa Schlegel

Schwer zu sagen...

Meriam Pietsch

Sie sind alle ein bisschen unterschiedlich. Aber man kategorisiert ja immer so ein bisschen ein in... Bei Seelöwen hat man oft so richtig überdrehte Tiere auch gerne mal dabei. Die wollen und wollen und wollen. Und auch gerne vorgeifen und sagen, „Ach, ich weiß schon, was du von mir willst, ich mach das einfach“.

Dirk Hentze

So Lieblingsschüler.

Meriam Pietsch

Genau, richtig. Und Lio ist so eine, die ist super tapfer, also im Tierarzttraining oder im medizinischen Training ist die superentspannt und ruhig. Aber sie ist auch eine, die gerne sagt, „Zeig mir genau, was du willst. Ich mache es dann auch besonders schön. Aber bitte zeigt es mir

genau“. Also, sie ist jetzt nicht so die, die sagt, „Ah, soll ich vielleicht den nächsten Schritt gehen oder soll ich das vielleicht so machen?“

Lisa Schlegel

Sie denkt nicht selber mit so, ne?

Meriam Pietsch

Genau. Ja, sie guckt sich das lieber an und vertraut uns aber dadurch auch sehr.

Dirk Hentze

Und braucht sie dafür jetzt, sagen wir mal, eine Einzelstunde? Oder ich frage mal generell: Wie funktioniert denn euer Training? Habt ihr da immer das Team beisammen oder macht ihr das mit jedem einzeln?

Lisa Schlegel

Total unterschiedlich. Also, die sollen auch lernen, alle zusammen mal einfach nur zu sitzen und trainiert zu werden. Weil, das ist halt gerade auch wichtig für die Ruhe so. Weil, die wollen natürlich am liebsten ganz alleine da irgendein Training machen. Aber das geht nun mal nicht immer. Wir sind nicht immer genug Leute. Aber oft versuchen wir auch in diese Einzel-Trainingsstunde sage ich mal zu kommen.

Dirk Hentze

Und dann wird es quasi sortiert, rangiert sozusagen? Die eine wird herausgebeten, und die anderen akzeptieren das dann? Oder ist das jetzt totales Gewusel?

Meriam Pietsch

Ja... Also nein, das haben wir schon auch quasi immer so antrainiert. Oder es wird sehr wert bei uns draufgelegt, dass die Tiere, die ruhig sind und entspannt sind und akzeptieren, dass ein Tier gerade in ein Einzeltraining geht – was vielleicht mehr Spaß macht, als nur ruhig zu sitzen – dass sie dafür aber zum Beispiel mehr Fisch bekommen. Oder als nächstes zum Beispiel eine Lieblingsübung abgefragt wird. Also wir machen ihnen das schon sehr schön, dass sie akzeptieren, dass jeder mal dran ist. Weil, ansonsten hätte man schon diesen Nachteil, dass wahrscheinlich das ranghöchste Tier immer wollte und das rangniedrigste Tier den

Nachteil hätte. Und genau das wollen wir ja eben verhindern. Die brauchen so viel Input und Beschäftigung, dass wir das da eigentlich wirklich möglichst variabel halten wollen.

Dirk Hentze

Bevor ich daraufhin auf die Rangfolge nochmal eingehe, muss ich ja Blue jetzt hier nochmal mit einordnen. Also, die dieses Quartett ist wie alt, was schon länger hier ist?

Lisa Schlegel

Fünf.

Dirk Hentze

Fünf! Und Blue ist?

Meriam Pietsch

Ein Jahr.

Dirk Hentze

Ein Jahr. Ich kann mich noch sehr gut an die Folge letztes Jahr erinnern, wo sie hinzukam, ihr auch alle irgendwie völlig verzaubert wirkte. Und da ging es so, „Ja, das kann ein Stück dauern, bis sie vielleicht frisst“. Und dann war das ja sofort wie Schalter umgelegt. Und ist das so geblieben? Also ist sie... Ja? Also, stetes Nicken von allen Seiten!

Meriam Pietsch

Total.

Dirk Hentze

Hat sie die anderen dann nicht fast schon sogar überfordert mit dieser Energie?

Lisa Schlegel

Vielleicht in manchen Situationen. Gerade unsere Rangniedrigste, die Sissi, die hat glaube ich schon manchmal zu knaupeln, dass da die kleine Blue ihr zeigt, wer die Hosen anhat.

Dirk Hentze

Ja, klar. Genau, es geht ja auch um sowas.

Lisa Schlegel

Nee, ansonsten hält die halt gut mit so, ne?

Dirk Hentze

Und da ist null Zurückhaltung? Also, ich meine, wie müsste es oder wie habt ihr euch vorgestellt? Und wie war's im Vergleich?

Ruben Holland

Es ist immer eine ganz spannende Sache. Also Seelöwen bringen echt viel Charakter immer mit ein. Es gibt schüchterne und mutige Tiere. Und Blue war von Anfang an glaube ich, so wie sie bei uns ankam, direkt nach dem Ankommen gefressen hat in der Box, gar kein Problem mit uns hatte, zu uns ankam und auch den Kontakt zu den anderen gesucht hat. War eigentlich schon klar, dass sie eher so der Typ „mutig“ ist und selbstbewusst. Und deswegen hat die auch so schnell nach diesem einen Jahr jetzt – oder dieses halbe Jahr, das sie ja bei uns erst ist – war sie sich schon so einen Mittelweg eingefädelt. Also sie ist, würde ich sagen, nicht so ganz die Rangniedrigste. Sie passt halt noch nicht so rein. Sie hat noch diesen Welpen-Bonus und darf auch mal machen, was sie will. Die knabbert zum Beispiel auch gerne, gerade in letzter Zeit hat sie angefangen. Und die ranghohen Tiere dulden das total.

Dirk Hentze

Aber sie hat den Welpen-Bonus nicht bei euch, sondern auch bei den anderen Tieren?

Meriam Pietsch

Bei uns sicherlich manchmal auch. (lacht)

Dirk Hentze

Jaja, das ist schon... Aber merken sie denn das? Ich muss mal fragen, von der Körpergröße, ist das noch zu erkennen, dass fünf Jahre größer ist als ein Jahr?

Meriam Pietsch

Ja, auf jeden Fall.

Dirk Hentze

Deutlich?

Lisa Schlegel

Ja. Sie hat noch tatsächlich dieses knautschige, kleine Kindergesicht.

09:58

Dirk Hentze

Und wie ist das, wenn so ein kleiner Derwisch dann jetzt reinkommt? Ist natürlich erstmal super – alle haben sofort Kontakt, aber sicherlich wollen dann auch einige, Sissi hat es ja schon

angesprochen, auch sagen, „Hey, Moment mal kleine, du bist jetzt hier gerade neu. Wir mussten alle auch schon ein paar Jahre kämpfen“? War sowas zu sehen?

Meriam Pietsch

Stellenweise. Aber halt in klassischen Situationen, wo halt einfach mal auch Grenzen gesetzt werden müssen, wo gesagt wird, „Nö, ich möchte jetzt hier gerne liegen“. Also das macht jede Robbe mit jeder. Da muss halt auch klein Blue lernen, nein okay, irgendwo hat es halt auch mal Grenzen.

Dirk Hentze

Wie sieht sowas aus, so ein Grenzen setzen? Wird der andere dann weggeschoben, wenn der sich schon einen Platz gemacht hat?

Lisa Schlegel

Na, da wird schon mit offenem Maul, manchmal auch dann noch mit lautstarkem Krakeelen, dann schon da ordentlich vehement gegen die Robbe gegangen.

Dirk Hentze

Und das lasst ihr dann auch so laufen, also ihr müsst da jetzt das klären die...

Lisa Schlegel

Klar, total! Also das ist ja, solange irgendwas außerhalb von unserem Training passiert, wo wir ja nicht aktiv bei den Robben sind, sollen die machen, was sie wollen. Also ist ja ihr Alltag so, ne? Dann mischen wir uns nicht ein.

Dirk Hentze

Da komme ich noch mal zur Rangfolge. Wie zeigt sich das denn, wenn hier jemand Chef ist? Also ich meine, bei Löwen sieht man ja schon ganz klar, wer der Chef ist und da weiß man auch, allein im Verhalten... Bei den Seelöwen habe ich immer das Gefühl, eigentlich sind die doch alle total mopsfidel, und einer kann mit dem anderen. Wie zeigt sich das dort?

Meriam Pietsch

Also es sind ja super, soziale Tiere einfach, das darf man nicht vergessen. Dementsprechend hat ja jeder seine Aufgabe. Das ist in jeder Rangfolge so, ob das bei Löwen, bei Wölfen ist.

Bei Seelöwen genauso. Wir haben das ranghöchste Tier mit Hilla. Und man merkt schon, dass sie... naja nicht unentspannter, aber ein bisschen konzentrierter den ganzen Tag über ist, weil, die hält den anderen den Rücken frei. Die sagt, „Ich habe den Überblick. Ich habe die Hosen an“. Es kann auch mal sein, dass sie sagt, „Oh, da hinten finde ich irgendetwas gruselig, kommt mal alle mit“. Und die anderen, die rangniedrigeren Tiere zum Beispiel, sind total fein damit, dass es einen Boss gibt, der bestimmt, was passiert. Und der sagt, „Ey, ich habe ein Auge auf euch, das sind eure Grenzen. Aber gleichzeitig passe ich auf euch auf“. Und somit gibt es den rangniederen Tieren natürlich auch Sicherheit, wenn da ein ranghohes Tier ist, das selbstbewusst ist und selbstbestimmt.

Dirk Hentze

Und welchen Stellenwert – also, wenn Sissi jetzt zum Beispiel an Rang vier ist oder sowas – was hat sie dann jetzt für einen Nachteil? Oder was ist ihre Aufgabe jetzt in der Runde? Sind da überhaupt Nachteile? Also muss sie jetzt beim Fressen... Kommt sie jetzt als letzte dran oder sowas? Nein...

Lisa Schlegel

Nein, um Gottes Willen! Also das Fressen steuern wir ja tatsächlich. Und da achten wir schon darauf, dass da gleich gerecht verteilt wird. Also nicht so, dass die Ranghöchste da jetzt immer zuerst oder so bekommt. Also das ist auch völlig flexibel. Also große Nachteile... Außer, dass sie vielleicht mal ein bisschen öfter vielleicht kuschen muss, weil alle anderen über ihr sagen, „Nein, ich möchte jetzt hier sitzen und liegen“...

Dirk Hentze

Ach, auch daran merkt ihr es letzten Endes. Es geht darum, wo sie ihren Platz kriegt, oder...

Meriam Pietsch

Jein. Also, sie haben alle feste Plätze, aber zum Beispiel beim Schlafen ist es spannenderweise... eigentlich setzt beim Schlafen die Rangordnung voll oft aus, weil sie alle zusammensitzen. Also die lieben Kontaktliegen. Und

da liegen auch Bullen und Weibchen und Jungtiere und Ähnliches zusammen. Aber ich würde schon sagen, wenn es jetzt so einen richtigen Hotspot gibt, auf den alle Lust haben. Aber da passt nur eine Robbe hin. Dann liegt da wahrscheinlich die Ranghöchste.

Dirk Hentze

Okay.

Meriam Pietsch

Aber die hat dafür ja auch schwerere Aufgaben zum Beispiel. Also das ist ja einfach ein soziales Konstrukt. Und es braucht alle Komponenten. Und deswegen ist, glaube ich, auch jeder fein damit. Wenn es mal wirklich jemanden gibt, der sagt, „Hey, ich finde, ich bin besser geeignet“, das gibt ja in der Natur ständig, dann kann der den Ranghöchsten herausfordern. Und dann zeigt sich wer stärker ist.

Dirk Hentze

Habt ihr aber noch nicht jetzt erlebt, oder...

Lisa Schlegel

Doch, in der Anfangsphase war schon, dass Alice, die zweite im Rang ist, dann doch manchmal so phasenweise da so ein bisschen auf Trumpf aus war. Und da schon ein bisschen was versucht hat, hatten wir den Eindruck, aber es nie geschafft hat.

Dirk Hentze

Aber das hält dann nicht lange nach. Also wenn zum Beispiel jemand dort unterlegen ist wie sie, das ist jetzt nicht, dass das zu wochenlangen Missstimmungen in der Gruppe führt?

Lisa Schlegel

Nee, nee.

Dirk Hentze

Wie sagt ihr überhaupt, Gruppe, Horde, Rudel – wie sagt man bei Seelöwen eigentlich?

Lisa Schlegel

Ja, wir sagen, bei uns sagen wir tatsächlich Gruppe. Und eigentlich würde man wahrscheinlich... Ja, was sagt man denn, Rudel? (lacht)

Dirk Hentze

(Lacht) Schön, dass ich diese Frage aufgeworfen habe, die bleibt zur späteren Klärung auf jeden Fall noch übrig! Das behalten wir im Auge. Wie schlafen die denn eigentlich? Kreuz und quer, oder richtig in Ordnung beieinander?

Meriam Pietsch

Süß. (lacht)

Dirk Hentze

Aber nicht übereinander oder sonst irgendwas – Süß!

Meriam Pietsch

Doch tatsächlich, kreuz und quer, Kopf an Arsch, übereinander... Also oft sind das so richtig kleine Burritos, Flossen angelegt, manchmal auch die Hinterflossen so richtig angeklappt an den Bauch. Die sind ja sehr beweglich in den Flossen. Und dann hast du wirklich Burrito, Burrito, Burrito, Burrito... Buffet.

Dirk Hentze

Großartig!

Meriam Pietsch

Ja, es ist zuckersüß!

Dirk Hentze

Schnarchen Seelöwen?

Meriam Pietsch

Habe ich noch nicht gehört.

Lisa Schlegel

Habe ich auch noch nicht gehört.

Dirk Hentze

Seht ihr sie denn, muss ich mal fragen, auch mal schlafen? Oder sind die morgens, wenn ihr kommt, schon so richtig „Wann geht es hier endlich los“?

Meriam Pietsch

Also jetzt gerade im Winter, wo es ja Frühs auch noch dunkel ist, findet man sie eigentlich meistens noch schlafend im Stall an. Ja, und da lässt man sie aber dann auch in Ruhe größtenteils. Da macht man so eine Lampe an, guckt kurz – okay, sind alle da und sind ganz niedlich

– und dann lässt man die auch erstmal noch weiterschlafen.

Dirk Hentze

Also da ist jetzt nicht antreten, Morgenappell, oder sowas?

Meriam Pietsch

Nein, um Gottes Willen. Also die sollen ganz entspannt wach werden.

Dirk Hentze

Okay. Ist eigentlich Lärm in der Klasse, Lisa? Also, sobald die aufgewacht sind?

Lisa Schlegel

Ja, also auch... Ja, also ab und zu schon, klar. Also, wenn dann der eine vielleicht dann den anderen mal rempelt und der das gerade absolut gar nicht leiden kann, dann wird halt auch gleich herumkrakeelt und...

Dirk Hentze

Aber das ist jetzt kein Ohrenschützer-Arbeitsplatz oder sowas?

Lisa Schlegel

Nein, also manchmal ist es schon grenzwertig, wenn man sagt, gut, wir machen jetzt die Tür doch mal zu, dass die da mal ihre Sache klären. Aber nein, es ist okay.

Dirk Hentze

Aber ich komme noch mal auf den Regeln beim Füttern zu: Also, wenn irgendjemand von euch mit einem Eimer auftaucht, ist er sofort umringt, ja? Also ist ja klar, auch wenn sie wissen, sie kriegen alle was, trotzdem will ja jeder der Erste sein...

Meriam Pietsch

Jein. Tatsächlich gar nicht so.

Dirk Hentze

Achso? Also da ist totale Ordnung? Kaserne?

Meriam Pietsch

Ja schon fast, also es gibt auch mal ein bisschen Trubel, gerade wenn Aufregung drin ist. Aber ansonsten war von Anfang an klar, jeder hat seinen Sitzplatz. Das heißt, wenn wir rauskommen mit den Eimern, egal welchen Eimer wir dabei haben – es hat ja auch noch jeder

seine eigene Farbe, da können die natürlich schon ein bisschen herausfiltern, wer jetzt vielleicht gerade im Einzel dran ist oder nicht. Aber da geht jeder auf seinen Platz, und es wird begonnen, wenn es ruhig und entspannt ist. Da ist Disziplin drin!

Dirk Hentze

Ja, ich merk das schon! Und mit der Schnauze in den Eimer, ich vermute mal, das geht auch gar nicht, oder?

Meriam Pietsch

Das geht gar nicht. Das haben wir denen auch von Anfang an klargemacht. Ab und zu musste man das nochmal neu klarmachen. Es gibt natürlich die eine oder andere, die es immer mal wieder gerne probiert, gerade wenn der Eimer so einladend am Boden steht. Aber eigentlich ist klar, „Das habt ihr nicht zu machen“.

Dirk Hentze

Gibt es Lieblingsspeise eigentlich, oder würden Sie jeden Fisch nehmen, letzten Endes?

Ruben Holland

Ich denke, sie würden jeden nehmen. Wir haben tatsächlich letztes Jahr verschiedene Fischarten mal ausprobiert, um ihnen auch mal Abwechslung zu bieten. Und wir mussten eine Fischarten mussten wir canceln, weil sie zu beliebt war. Wir haben Goldlachs verfüttert, und Goldlachs hat alle Regeln gesprengt. Also wir haben wirklich versucht, die Robben dann schon getrennt zu füttern und Fisch, den sie besonders gerne mögen dann auch als besondere Belohnung nutzen, gerade für die schwierigen Sachen wie medizinisches Training oder so. Haben wir gesagt, alles klar, für medizinisches Training gibt es ein Goldlachs. Der ist auch ein bisschen größer. Und die Robben draußen mit dem guten Geruchssinn haben mitgekriegt, sobald diese Robbe rauskam, war klar: In der Box wurde Goldlachs verfüttert. Und dann sind alle reingestürmt. Jeder hat seinen Platz verlassen. Alle sind in der Box selbst auf die andere Robbe zu, die gerade einen Goldlachs gefressen hat, und haben wirklich ihr Mal geschnuppert. Und da haben wir gesagt,

ja, zwischendurch mal nett. Aber können wir nicht täglich mit einbauen. Das war einfach...

Dirk Hentze

Eieiei. zu gut ausgewählt oder sowas, ja?

Meriam Pietsch

Ja, Super-Schokolade oder Ähnliches.

Dirk Hentze

Darf ich mal fragen, wie könnt ihr die... Gerade jetzt die vier, also Blue ist noch zu klein, aber wie könnt ihr die eigentlich auseinanderhalten? Was sind so die Klassiker, an denen er erkennt, ob es nun Sissi oder Hilla ist?

Lisa Schlegel

Das fällt einem tatsächlich immer wieder schwer, manchmal das so detailliert zu erklären, weil, wir sagen halt, man sieht es doch halt so. Wir arbeiten halt tagtäglich mit denen. Aber klar, so ein paar grundlegende Dinge gibt es schon. Also Sissi ist zum Beispiel die kürzeste und kompakteste, sage ich mal. Hat viele weiße Vibrissen zum Beispiel.

Dirk Hentze

Was hat sie?

Lisa Schlegel

Viele weiße Vibrissen, also die Tasthaare vorne. Ja, Alice ist sehr lang gestreckt und hat große Glubschaugen. Hilla hat einen sehr bulligen Kopf. Ja, also es gibt schon so Sachen, die man auch weitergeben kann, ja.

Dirk Hentze

Würdet ihr sie stimmlich eigentlich auch erkennen? Also, auch das?

Lisa Schlegel

Ja doch schon.

Meriam Pietsch

Jede hat ihre individuelle Stimme, ne?

Lisa Schlegel

Wenn es in der Box mal quäkt oder so, weiß man, ach, das war Sissi. Das ist sehr, sehr selten. Aber Alice und Hilla hören sich deutlich unterschiedlich an. Sissi ist ein schriller Ton und dafür sehr selten. Und ja, Lio, da denken

wir immer, da ist so ein kleiner Dino irgendwo. Da brüllt gerade irgendwo so ein Raptor.

Dirk Hentze

Ach, tatsächlich! Das klingt ja richtig... Das ist schon ein Schreckmoment dann, oder? Wenn es dann mal zu hören ist.

Meriam Pietsch

Naja, wir wissen es ja mittlerweile, wir lernen ja zum Glück schnell! (lacht)

Dirk Hentze

Das Lernen... Da muss man, also ich meine, man hat ja das Gefühl, die wollen immer. Wann immer ihr irgendwie mit einem Eimer wahrscheinlich – klar das ist die Belohnung an sich – aber auch sonst, wenn ihr dazu aufruft. Ich kenne kein anderes Tier im Vergleich, das so gelehrig oder sagen wir mal, so wissbegierig auch wirkt. Gehe ich da jetzt zu weit?

Meriam Pietsch

Jein, also insofern, dass ich da andere Tiere nicht hintenanstellen würde, weil jedes so seiner Intelligenz entsprechend natürlich gewertet werden muss. Aber vom Lernverhalten her sind sie schon eher zu vergleichen mit Hütehunden zum Beispiel, die wirklich gezielt, sehr schlau und Aufgaben brauchen. Während so ein süßer Familienlabbi vielleicht auch damit zufrieden ist, dass er eher mit Kindern spielt, der Familienhund ist und nicht so unbedingt die Aufgabe wie der Hütehund braucht.

20:01

Dirk Hentze

Na, müssen sie denn manchmal auch motiviert werden? Oder kommen sie immer, wenn ihr mit ihnen lernen wollt?

Lisa Schlegel

Es gibt durchaus Tage, wo sie keine Lust haben. Das gibt es auch. Also es kann dann zum Beispiel sein, dass sie einfach zu satt sind, und dann die Motivation nicht mehr da ist. Oder es ist einfach total warm.

Dirk Hentze

Weil du gerade satt ansprichst: Ein Seelöwe

muss täglich gefüttert werden, vermute ich mal, oder?

Lisa Schlegel

Ja, mehrmals täglich.

Dirk Hentze

Mehrmals täglich! Wie oft ist da Fütterung?

Lisa Schlegel

Ähm, also Fütterung ist ja bei uns gleich Training. Und das sind so, ja, zwischen fünf bis zehnmal am Tag ungefähr.

Dirk Hentze

Und wieviel ist das so pro Tier, Kilo? Entschuldigt, ich wollte nicht nach Futtermengen fragen, aber das interessiert mich jetzt dann schon!

Lisa Schlegel

Wir kennen die auswendig! (lacht) Also aktuell sind es um die vier Kilo. Das ist aber tatsächlich eigentlich nichts. Also gerade für den Winter, da könnte das eigentlich auch das Doppelte sein dann bei einem ausgewachsenen Seelöwen.

Dirk Hentze

Wenn du Winter ansprichst, also das wäre jetzt tatsächlich so ein bisschen Speck anfressen – wäre jetzt eigentlich so, was sie wollen, sozusagen. Was in der Natur so wäre.

Meriam Pietsch

Auf jeden Fall, das schon. Es wird jetzt sehr bei uns halt auch, gerade haben wir einen extremen Unterschied zwischen Sommer und Winter, und die brauchen schon ihre Fettschicht, auf jeden Fall. Ist jetzt keine Pelzrobbe, wie man das von Seebären kennt, die so eine richtig dicke Unterschicht noch haben oder ein richtig dickes Unterfell. Und dementsprechend muss dann halt die Speckschicht ein bisschen dicker sein.

Dirk Hentze

Also man sieht denen das jetzt auch an, dass Winter ist, im Vergleich zum Sommer.

Meriam Pietsch

Ja doch schon. Andererseits haben wir jetzt

zum Beispiel, das ist das, was Lisa meint, das Phänomen, das die im Moment gar nicht so hungrig sind. Diesen ganzen Herbst-Winter-Übergang schon nicht. Wir hatten so kurze Peaks, wo wir teilweise bei acht Kilo pro Tier fast waren, oder bei Hilla tatsächlich. Und jetzt bieten wir Fisch an, und sie sagen irgendwann, „Nee, 3,5 Kilo reichen heute“. Ist für uns natürlich gut, weil wir mit gutem Gewissen sagen können, alles klar, unsere Tiere sind satt. Aber im gleichen Zug springt es sich mit vollem Magen natürlich nicht so gut. Der Stoffwechsel an sich ist aber so schnell, dass sie halt auch diese Mehrfachfütterung brauchen und in der Natur ja auch mehrfach jagen würden.

Dirk Hentze

Und dieser Bewegungsdrang scheint mir ja auch außergewöhnlich groß zu sein. Also die jagen ja eigentlich fast immer, wenn man dort vorbeikommt. Wie so kleine Torpedos durchs Becken. Wie oft am Tag bewegt sich ein Seelöwe?

Lisa Schlegel

Schon, also schon den Großteil des Tages. Die ziehen sie sich auch durchaus mal den Stall zurück, also jetzt im Winter in den Stall. Und machen da mal ein kurzes Nickerchen. Ist tatsächlich, würde ich sagen, im Sommer öfters, dass sie da auch mal am Platz sind und sich einfach mal auch in die Sonne draußen legen. Aber gerade jetzt im Winter ist da doch oft reichlich Bewegung dahinter.

Dirk Hentze

Das medizinische Training, das kennen wir schon von vielen. Aber ihr habt ja auch diesen besonderen Hinweis auf Plastikmüll in den Weltmeeren ja euch einfallen lassen. Das ist ja nochmal ein Extra-Training. Da frage ich mal, wie oft oder wie lange Zeit seid ihr denn mit denen so am Tag zugange?

Meriam Pietsch

Das ist ganz unterschiedlich eigentlich, also diese Plastikverschmutzung ist einfach ja was, was uns noch nicht mal unbedingt einfallen muss. Sondern das ist etwas, auf das wir ständig stoßen. Wir interessieren uns für Robben.

Wir wissen, was in unserer Welt vorgeht und gerade Umweltverschmutzung in unseren Meeren ist halt einfach ein großes Thema. Und dementsprechend wollen wir das auch vermitteln. Deswegen war das uns ein Anliegen, einfach zu sagen, hey, schaut mal, Plastik gehört nicht ins Meer. Und das macht aber auch Hilla zum Beispiel sehr viel Spaß. Sissi ist auch immer fleißig am Sammeln. Also wir gucken schon, dass wir so die Sachen, die wir edukativ auch später an unsere Besucher weitergeben wollen, dass wir die regelmäßig mit abrufen. Das medizinische Training ist täglich dran. Und ansonsten gibt es halt auch noch sowas wie Spiel und Spaß. Auch Sachen, die den Tieren einfach Spaß machen, ne?

Dirk Hentze

Und Lisa, ihr habt ja glaube ich auch am Becken öfter mal in Führungsstrichen „Verschmutzungsprobleme“. Also, dass so Dinge da drin landen, die dort nichts zu suchen haben, oder... Bringen die euch das freiwillig raus oder habt ihr denen das beigebracht?

Lisa Schlegel

Also, daher rührt ja eigentlich so diese ganze Plastikgeschichte. Also damals mit unserer Seebärin Lippi, die konnte das super, dass sie da uns alles gebracht hat, was ins Becken gefallen ist. Also sie hatte das auch beigebracht bekommen. Und da wussten wir schon, okay, das müssen wir unbedingt den Seelöwen beigebringe. Weil wir es halt so oft haben, das halt auch teilweise dann für die Robben gefährliche Gegenstände im Becken landen. Sissi macht das jetzt schon mit Bravour, dass sie eben dann auch mal ein Lolli-Stil, eine Mütze...

Dirk Hentze

Ach, selbst sowas kleines?

Lisa Schlegel

Jaja, die bringt auch, wenn sie nichts findet, bringt sie Steine und Blätter. Also, genau. (lacht) Also, das klappt super. Und das ist natürlich sehr viel wert.

Dirk Hentze

Und was habt ihr da alles schon aus diesem Becken gefischt? So ziemlich alles, was geht, oder was?

Lisa Schlegel

Ja, das meiste sind natürlich Mützen und Sonnenbrillen tatsächlich. Wir hatten aber auch schon ein Smartphone, ganz klassisch. Leider. Ja, und halt so Eis-Stiele, Lolli-Stiele, Schnuller.

Dirk Hentze

Ist das etwas, also woher weiß der Seelöwe, dass er das jetzt in dem Moment jetzt nicht schlucken darf? Oder also müsst ihr dem zeigen, was gefährlich ist oder nicht? Also gerade bei diesem kleinen Lolli-Stiel klingt das jetzt für mich so, oh mein Gott, wenn sie den dort unten rausfiltert – nicht, dass sie drauf rumkaut und dann war's das...

Meriam Pietsch

Ja, also dadurch, dass sie ja sehr schlau sind, wissen sie natürlich schon: Das kein Fisch – kann ich nicht fressen. Also der Seelöwe an sich kategorisiert schon mal so ein bisschen – Damit kann ich spielen, das ist interessant. Das zieht ja auch oft die Neugier auf sich. Aber dadurch, dass wir ihnen beigebracht haben, dass sie es ja eintauschen können. Es ist ja nicht nur, dass sie es uns bringen, sondern sie kriegen ja auch was dafür. Es ist glaube ich klar, dass sie wissen, was nicht ins Becken gehört.

Dirk Hentze

Versuchen sie sich den Traum vom Goldlachs zu erfüllen.

Meriam Pietsch

Genau, absolut. Wir haben aber lustigerweise auch ab und an Sachen, die sie nicht eintauschen wollen. Und es gibt natürlich auch die, die verspielter sind als die anderen. Die geben das dann nicht so leicht her.

Dirk Hentze

Und da wird versucht, den Schatz irgendwo zu verstecken? Oder woran merkt ihr das?

Lisa Schlegel

Nein, die verteidigen den halt dann. Also gerade Alice zum Beispiel, die halt auch recht weit oben ist natürlich in der Rangfolge, die ist mega verspielt und clever. Und kann das noch nicht komplett mit dem, dass sie die Sachen zurückbringt. Und naja, die spielt dann da halt. Und wenn da jemand klauen kommen will – nö.

Dirk Hentze

Wie sieht so ein Spielen aus? Mit der Nase im Wasser rumstubsen oder was macht sie dann?

Lisa Schlegel

Je nach Gegenstand. Also oft wird es einfach in die Luft geschmissen über Wasser und dann wieder aufgefangen. Oder ja, eben mit unter Wasser genommen, wieder hochgelassen, dass es auftreibt und...

Meriam Pietsch

Manchmal mit den Flossen, ne?

Lisa Schlegel

Ist auch ganz niedlich, wenn sie so die Flossen wirklich benutzen, um was mitzunehmen oder...

Dirk Hentze

Ach, um es richtig an den Körper zu drücken und damit zu verschwinden? Ist ja herrlich!

Lisa Schlegel

Ja genau, richtig. Und dann einfach dieses Gefühl anscheinend zu mögen, dass das mit in der Welle flackert oder, weiß auch nicht genau, was es ist.

Dirk Hentze

Da frage ich gleich mal nach den Flossen. Die wirken eigentlich immer ein bisschen wie so ein Anhängsel. Dieser elegante Körper, der ja vom Hintern gesteuert wird sozusagen. Ist die Flosse wirklich zu was für sie zu gebrauchen? Benutzen sie die gerne? Klar, die stützen sich ja damit auch immer ab. Die sind also auch richtig muskulös.

Meriam Pietsch

Ja, auf jeden Fall. Also die Oberarme sind bei den Seelöwen deutlich stärker ausgeprägt. Die

haben ja auch die Vorderflossen als Hauptantrieb, und quasi der Schwanz ist so die Steuerung. Und bei den Hundsrobben ist es ja dann umgekehrt. Da sind die Schwanzflossen die Steuerung. Die sind auch viel weiter aufgefächert und werden so genutzt, dass sie quasi den Vorderantrieb bringen. Und die Flipper, naja, ich würde es noch nicht mal Flipper nennen bei den Hundsrobben, sind ja so kleine Ärmchen mit so einem kleinen Händchen nur dran. Ein paar Putzkrallen. Da ist es eben genau umgekehrt.

Dirk Hentze

Ist denn in diesen Flossen auch richtig, ich sage mal Gefühl drin? Das sind also jetzt nicht nur irgendwelche Anhängsel wie sagen wir mal Federn oder sowas?

Lisa Schlegel

Das ist wie unser Armen und unsere Beine.

Dirk Hentze

Und dieses Händchen halten, was ihr vorhin mal angesprochen hattet oder sowas. Das ist so eine besondere Zärtlichkeitsbekundung, oder... wisst ihr auch noch nicht?

Lisa Schlegel

Keine Ahnung. Also, es muss gar nicht immer sein. Manchmal sitzen die auch, ich sag mal aus Versehen übereinander. Also das passiert durchaus auch. (lacht)

Meriam Pietsch

Dann kommt eine nicht weg und sagt, „Ih!“.
(lacht)

Dirk Hentze

Genau die Situation wollte ich gerade ansprechen. Irgendwie einer sitzt beim anderen auf der Flosse, will los. Dann wird aber mal kurz ein Brüller gelassen, und das war's dann, oder?

Meriam Pietsch

Na, meistens will man überstürmt lossprinten und merkt, oh, ich hänge ja noch irgendwo fest. Entschuldigung, kannst du mal bitte...

Dirk Hentze

Wo wollt ihr denn mit eurer Gruppe eigentlich mal hin? Also ich meine, Feuerland steht uns ja

allen bevor. Ist das quasi für die Gruppe, die dann dorthin umzieht?

Lisa Schlegel

Ja, das werden die Tiere sein, die dann auch in den Umzug starten.

Dirk Hentze

Wie oft seid ihr schon mal auf der Baustelle, um euch das mal anzugucken, was für ein gewaltiges Teil dort ist? Also ist Vorfreude da?

Lisa Schlegel

Klar, die Vorfreude ist definitiv da. Gerade jetzt, wo man auch langsam die Wände in die Höhe wachsen sieht und sich das besser vorstellen kann.

Meriam Pietsch

Wir sind schon ganz gespannt.

Dirk Hentze

Nun habt ihr fünf Ladies. Natürlich fragt man sich – gerade im Zoo, wo ja immer Zucht Bestrebungen bestehen – fehlt da noch ein Mann oder gehört da im Moment noch keiner rein?

Meriam Pietsch

Also, es könnte schon einer rein. Mit fünf Jahren ist das okay, sind also jetzt so ältere Teenager. Aber bei uns war eigentlich klar von Anfang an, dass wir nicht unbedingt züchten wollen. Kalifornische Seelöwen sind auch gut vertreten. Und ja, so eine Mädelsgruppe ist – durch Hilla zum Beispiel als ranghöchstes Tier, also da übernimmt einfach ein Weibchen diese ranghohe Position – ist total ausgeglichen. Ein Bulle bringt natürlich gerade in der Paarungszeit einfach Hormone rein, die er selbst ja nicht steuern kann. Er kann ja selbst nichts dafür. Aber Bullen sind teilweise in der Paarungszeit zum Beispiel nicht ansprechbar, machen ihr Ding, fasten. In der Natur verzichten sie ja komplett über Monate auf Fressen, weil sie ihren Strandabschnitt verteidigen. Und das ist was, das so tief in dieser DNA sitzt einfach, dass das für den Alltag, den wir zum Beispiel haben, gar nicht mal so leicht wäre.

Dirk Hentze

Aber ihr könntet die zusammenhalten? Also

wenn jetzt ein Bulle dabei wäre, der könnte mit den Mädels zusammen sein?

Meriam Pietsch

Ja, auf jeden Fall.

Dirk Hentze

Und dann frage ich natürlich, ich meine Jungtiere sind natürlich immer das Schönste von allem oder sowas. Habt ihr sowas schon in eurem Job hier schon mal erlebt bei den Robben oder Seelöwen? Oder ist euch das bisher noch nicht vergönnt gewesen in eurer Karriere?

Lisa Schlegel

Also mir war es noch nicht vergönnt, aber ich glaube Miriam!

Meriam Pietsch

Ja, es gibt nichts süßeres als Robbenbabys! Ja, und ich durfte auch in anderen Betrieben schon beides mitbekommen, also sowohl Bullen als auch Babys. Und das ist natürlich ein Highlight, wenn man bei so einem aufgeschlossenen Tier von klein auf eine Beziehung aufbauen kann. Ja, das ist einfach eine Festigung, die ist, ja, stärker und auch wirklich über Jahre wirklich spürbar. Also wenn man zu alten Betrieben geht. Ich glaube, Bettina geht es da genauso wie mir, wenn wir in unsere alten Betriebe fahren und mal Seelöwen besuchen wollen oder so, sagt mir niemand, „Nein“. Und dann kommt man wieder und es funktionieren Sachen, die vor fünf Jahren funktioniert haben. Wo die Kollegen sagen, „Ach, okay, das hätte ich mich jetzt vielleicht nicht sofort getraut“. Man sagt, „Nein, wir zusammen groß geworden, das passt schon“.

30:41

Dirk Hentze

Wie sieht ein kleiner Seelöwe aus? Also natürlich klein, ist mir schon klar, aber sonst einfach Miniaturform vom Original?

Meriam Pietsch

Ja absolut.

Dirk Hentze

Von Anfang an unterwegs?

Meriam Pietsch

Ja, ein bisschen dickeres Fell noch. Die gehen ja auch nicht sofort ins Wasser. Also dieses Fell, das die quasi als Babys oder als Welpen haben, das ist noch nicht so ganz wasserdicht. Das wird dann irgendwann abgestoßen. Und ab da sind sie eigentlich so im Wasser unterwegs. Und ja, es ist einfach wirklich eine Mini-Form plus, wie wir das von allen Tieren kennen, einfach dieser Baby-Faktor.

Dirk Hentze

Jaja, der ist köstlich. Mensch Lisa, das ist ja hart für dich, dass du das noch nicht hattest.

Lisa Schlegel

Alles gut, ich meine Blue bringt ja auch noch so ein bisschen den Baby-Faktor mit.

Dirk Hentze

Ein großartiger Moment. Aber ich bin völlig entsetzt, wir sind bei einer beachtlichen Zeit angelangt. Der Podcast ist leider schon zu Ende, und ich habe das Gefühl, wir haben uns gerade erst so richtig warm geredet.

Lisa Schlegel

Auf jeden Fall! Wir haben so viel mehr!

Dirk Hentze

Herzlichen Dank für diese Einblicke. Ich meine, euch steht ja dieses Jahr eigentlich... Also Feuerland ist dieses Jahr noch nicht dran, oder?

Meriam Pietsch

Nein, nächstes Jahr.

Dirk Hentze

Nächstes Jahr wird es soweit sein. Okay. Ich vermute mal, dass wir uns dieses Jahr zu Seelöwen nicht mehr hören. Aber trotzdem immer wieder ein interessantes Thema. Da werden wir auch später garantiert immer nochmal einhaken, weil, die Gruppe wächst ja auch und wird größer. Und die Karriere von Blue: Ihr achtet darauf, ich achte drauf. Das werden wir weiterverfolgen. Rechtherzlichen Dank für diesen Podcast und eure Runde hier mit mir. Und euch natürlich ein wunderschönes neues Jahr!

Lisa Schlegel

Dankeschön!

Meriam Pietsch

Danke! Dir auch, und danke für das Interesse!

Dirk Hentze

Gerne doch. Tschüss!

Dann wäre also alles gesagt. Elefant, Tiger und Co. Ein Podcast von Elefant, Tiger und Co. Und MDR Sachsen.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>